

## Gebet unseres Papstes zum Abschluß des Priesterjahres (Fortsetzung)

Hilf uns  
mit deiner mächtigen Fürsprache,  
daß wir dieser erhabenen Berufung nie untreu werden,  
daß wir unserem Egoismus nicht nachgeben,  
noch den Schmeicheleien der Welt  
und den Verlockungen des Bösen.

Bewahre uns mit deiner Reinheit,  
beschütze uns mit deiner Demut  
und umfange uns mit deiner mütterlichen Liebe,  
die sich in vielen Seelen widerspiegelt,  
die dir geweiht sind  
und uns zu echten Müttern im Geiste geworden sind.

Mutter der Kirche,  
wir Priester wollen Hirten sein,  
die nicht sich selbst weiden,  
sondern sich Gott hingeben für die Brüder und Schwestern  
und darin ihre Erfüllung und ihr Glück finden.  
Nicht nur mit Worten, sondern mit unserem Leben  
wollen wir demütig  
Tag für Tag unser »Hier bin ich« sagen.

Von dir geführt,  
wollen wir Apostel  
der Göttlichen Barmherzigkeit sein  
und voll Freude jeden Tag  
das heilige Opfer des Altares feiern  
und allen, die darum bitten,  
das Sakrament der Versöhnung spenden.

Fürsprecherin und Mittlerin der Gnade  
du bist ganz hineingenommen  
in die einzige universale Mitterschaft Christi,  
erlebe uns von Gott  
ein völlig neues Herz,  
das Gott mit all seiner Kraft liebt  
und der Menschheit dient wie du.

Fortsetzung feiert

„St. Michael“  
Bayernniederhofen



13. Sonntag im  
Jahreskreis

27. Juni - 4. Juli 2010  
Gal 5,13-18 Lk 9,51-62



„Wer seine Hand  
an den Pflug legt  
und blickt noch-  
mals zurück, taug-  
nicht für das  
Reich Gottes.“

Als Jesus das sagt,  
spricht er vom Reich  
Gottes. Sein Reich  
kann nur wachsen  
zwischen den Men-  
schen. Und sie berei-  
ten den Boden dafür.  
Wer dabei alte Ge-  
schichten aufwärmt,  
kommt nicht weiter.

Besser ist es, mit sei-  
nem Nächsten ge-  
meinsam zu pflügen.  
Und dabei nach vorne  
zu blicken.

## Gottesdienstordnung

**von Sonntag, 27. Juni 2010 bis Sonntag, 04. Juli 2010**

Samstag 26.06.2010	18.30  19.00	<i>Hl. Josefmaria Escriva de Balaguer</i> Rosenkranz <b>Vorabendmesse</b> (Ged.: Katharina u. Josef Schnitzer u. Helene u. Andreas Schweiger; Adalbert u. Theresia Reßle)
Sonntag 27.06.2010	<b>10.15</b>	<b>13. Sonntag im Jahreskreis</b> <b>Peterstag</b> Gottesdienst St. Peter Kapelle
Montag 28.06.2010		<i>Hl. Irenäus</i>
Dienstag 29.06.2010	8.30	<i>Hl. Petrus u. Paulus</i> Hl. Messe (Ged.: nach Meinung)
Mittwoch 30.06.2010	19.30	<i>Hl. Otto</i> Hl. Messe
Donnerstag 01.07.2010	19.30	<i>Hl. Radegundis</i> Hl. Messe
Freitag 02.07.2010	8.30	<i>Mariä Heimsuchung</i> Hl. Messe (Ged.: für einen Verstorbenen) anschl. Hauskommunion
Samstag 03.07.2010		<i>Hl. Thomas</i>
Sonntag 04.07.2010	9.45  10.15	<b>14. Sonntag im Jahreskreis</b> Rosenkranz <b>Pfarrgottesdienst</b>

Bibelwort: Lukas 9,51-62

### **AUSGEBLEGT!**

Schroff, ja ablehnend erscheint Jesus in diesem Evangelium. Doch diese Charakterisierung sagt weniger über Jesus aus und mehr über unser Bild von ihm. Ich glaube, unser Gottesbild neigt oft zu Einseitigkeiten. War es über sehr lange Zeit der strenge, strafende Gott, ist das Pendel seit einigen Jahrzehnten zur anderen Seite ausgeschlagen: der liebe, alles verzeihende, gütige Jesus. Die Wahrheit – sofern ich sie wissen kann – liegt meiner Ansicht nach eher in der Mitte und legt uns die Mühsal der Differenzierung auf. Der Glaube ist ein Geschenk, ohne das ich nicht leben mag, zugleich weist uns Jesus aber auch auf

die Ernsthaftigkeit dieses Geschenks hin. Der Glaube ist Zuspruch, aber eben auch Anspruch an mich. Und anders kann ich es mir auch nicht vorstellen, denn nur so fühle ich mich von Gott als freier Mensch auch ernst genommen. Denn auch wenn der Glaube mich „in die Pflicht nimmt“, ist er stets ohne Zwang. Auch darauf weist das Evangelium hin: Als Jakobus und Johannes das samaritanische Dorf, das Jesus und die Jünger nicht aufnimmt, vernichten wollen, weist Jesus sie zurecht. Frei darf ich mich für Gott entscheiden, doch meine Entscheidung muss auch Konsequenzen haben. Das macht den Glauben so wertvoll.

Michael Tillmann



#### **29. Juni: Hochfest der Apostel Petrus und Paulus**

Um den Weg des Glaubens haben Petrus und Paulus hart gerungen – und blieben innerlich doch miteinander verbunden. Und dieses Miteinander entsteht aus der Berufung beider durch den einen Herrn. Das drückt sich auch im Martyrium der beiden aus: Petrus und Paulus starben beide in Rom, und aus der Übertragung ihrer Reliquien in die Katakomben an der Via Appia ist vermutlich das heutige Fest entstanden.

#### **24. Juni: Geburt Johannes des Täufers**

Jeder Mensch ist ein Geschenk Gottes an die anderen. Als Vorläufer Christi ist Johannes (= Gott ist gnädig) ein besonderes Geschenk an alle Menschen. Danken wir Gott für den, der „dem Herrn den Weg bereitet“ hat.

